

Menschen in Liechtenstein



Karl Gasser, Sekundarlehrer, Eschen.

Hier ist der Jazz zu Hause

Die Tangente in Eschen beweist, dass Jazz und Kunst auch in Liechtenstein ein erfolgreiches Duo sind. Vor 30 Jahren gründeten Karl Gassner und Jens Dittmar den Jazztreffpunkt.

• Mario Heeb

Bis vor drei Jahren war die Tangente zweigleisig unterwegs. Einerseits als Jazzclub, andererseits als Galerie. Dabei war die Organisation eine technische Herausforderung, erinnert sich Karl Gassner.

«Die heimische Kulturszene hat sich in den vergangenen 15 Jahren vor allem im Ausstellungsbereich grundlegend geändert. Dies war für uns der Grund, die Tangente

als Jazzclub weiterzuführen», erklärt der 58-Jährige. Heute heisst der Club «Tangente Jazz +» und gilt als heimische Jazzhochburg. «Mich beeindruckt, dass es möglich wurde, in Liechtenstein mit dem Label Jazz so viel Erfolg zu haben», freut sich Karl Gassner.

Die Tangente an der Eschner Haldengasse ist erfolgreich. In den vergangenen drei Jahrzehnten fanden über 600 Konzerte und Ausstellungen statt. Der Verein zählt heute 161 Mitglieder inkl. Fürst Hans Adam. In einem Jahr besuchen bis zu 1000 Jazzfreaks die Tangente. Rückblickend gibt es viele Momente, über die Karl Gassner heute lächeln muss. Wie damals in den 80er-Jahren, als Gitarrist Häns'che Weiss mit seinem

VW-Bus an der vereisten Zufahrt zum Club scheiterte. Oder als der Jazzmusiker Karl Ratzer sein Hotelzimmer demolierte.

Jazz vom Feinsten

Das 30-jährige Jubiläum wird im Oktober mit zwei hochkarätigen Jazzkonzerten und einem Liechtensteinabend gebührend gefeiert. Den heimischen Abend gestalten Liechtensteiner Musikanten unter dem Thema «Jazz gestern und heute – 1979 bis 2009». «Mit dabei ist die Uraufführung einer Komposition anlässlich eines früheren Tangente-Jubiläums», freut sich Karl Gassner. Als Sahnehäubchen wird bis zum Oktober eine CD mit Life-ausschnitten von Tangente-Jazzkonzerten der 80er- und 90er-Jahre produziert.

Tangente im Weitblick

Die ersten 30 Jahre sind, dank der Unterstützung des Hauptsponsors, der LLB, problemlos über die Bühne gegangen. Und, was bringt die Zukunft? Wie feiert die «Tangente Jazz +» 2019 den vierzigsten Geburtstag? «Das ist eine gute Frage», sagt Karl Gassner, «ich kann mir gut vorstellen, dass es die Tangente noch geben wird,

aber mit anderer Führung, vielleicht auch einem anderen Konzept.»

www.tangente.li

www.sabotage.li

Filmbeitrag unter:
www.volksblatt.li

KARL GASSNER

Geboren: 1. Juni 1950

Beruf: Sekundarlehrer, Präsident des Tangente-Vereins, Präsident der Stiftung Dokumentation Kunst in FL

Da bin ich daheim: Eschen

Auf das stehe ich: Tolerante Menschen, die offen sind für Problemlösungen

Ist nicht mein Ding: Stresssituationen mit intoleranten Menschen

Ein Ziel in meinem Leben: Meine Pension im kommenden Jahr gesund erleben, damit ich noch lange für die Kultur tätig sein kann

